

Birmenstorf: Am Samstag wurde das Schulhaus Neumatt II zusammen mit der Bevölkerung eingeweiht

## Freude herrscht: endlich genug Platz

Die grossen Fenster fallen von innen und aussen auf. Sie sorgen im neuen Schulhaus-Anbau Neumatt II nicht nur für viel Licht. Schülerinnen und Schüler können neu in den Fensternischen auch lernen.

Es ist 14 Jahre her, seit das letzte öffentliche Gebäude – das Gemeindehaus – in der Gemeinde eingeweiht wurde», sagte Frau Gemeindevorsteherin Marianne Stänz in ihrer Festrede. «Ich freue mich sehr, dass nun der Erweiterungsbau Neumatt II eingeweiht werden kann.» Seit den Sportferien wird im Neumatt II unterrichtet. Corona, unerwartet heftige Schneefälle, der feuchte Sommer und Lieferengpässe führten zu einer sechsmonatigen Verzögerung beim Bau. «Die Gemeinde verfügt nun wieder über eine Top-Infrastruktur», sagt sie. Schulleiter Olivier Félix Morini fügt an: «Es ist genau das, was wir brauchen. Endlich haben wir genügend Platz. Dank dem Erweiterungsbau, konnten im Neumatt Gruppenräume eingerichtet werden, die der Lehrplan 21 fordert.»

### Räume regen zu Kreativität an

Die sehr zahlreich erschienenen Besucher konnten sich selbst oder mit Führungen ein Bild vom Schulhaus Neumatt II machen. Davor wurde das vom Eingang gespannte rote Band feierlich durchgeschnitten. Die Ehre wurde Martina Flory zuteil. Sie nahm wie viele Birmenstorf am Wettbewerb für die Namensgebung teil. «Ich habe für den Namen Neumatt II gestimmt, weil mir der Name am besten gefiel», sagt sie. «Meine Kinder gehen hier zur Schule, deshalb habe ich gerne als Steuerzahlerin etwas dazu beigetragen. Die Investitionen von fünf Millionen Franken haben sich definitiv gelohnt.» Das fanden auch andere Besu-



Vizeammann Urs Rothlin assistiert Martina Flory beim Durchschneiden des roten Bandes.

Fotos: dg

cher, die durch die lichtdurchfluteten Räume flanierten. Der klare Favorit war der Raum des Textilen Werken in der obersten Etage mit der futuristisch anmutenden Decke. «Für mich ist es der schönste Raum. Er ist so kreativ gestaltet und regt daher an, selbst kreativ zu werden», sagt Andrea Pellicani, Lehrperson Textiles Werken. «Es ist ein Privileg hier zu arbeiten.» Um die Kreativität der Schüler und Schülerinnen noch mehr zu fördern, dürfen sie ihren Arbeitsplatz selbst aussuchen. Die Fensternische mit Sitzkissen ist beliebt. Das bestätigt eine Etage tiefer auch Nicole Egli, Englischfachlehrperson. Sie hat ihre Nische mit Sitzkissen im England-Look dekoriert. Sie erklärt den Besuchern, dass die Screen-Wandtafel mit ihrem Laptop und den I-Pads der Schülerinnen und Schüler gekoppelt werden kann. Das dreistöckige Schulhaus verfügt im



Der Textilwerken-Raum mit spezieller Decke war der Favorit der Besucher.

obersten Stock über Räume für das Textile Werken und Musik, im mittleren Stock über Räume für Französisch- und Englisch-Unterricht und dem Schulleitungsbüro, sowie im Parterre das Schulzimmer für das Werken

und ein Mehrzweckraum, der auch gemietet werden kann. Ebenfalls besichtigt werden konnte das Schulhaus Neumatt I mit den neuen Gruppenräumen.

Debora Gattlen

In dieser Ausgabe

### Mellingen

Der Jodelchor liess während der Corona-Zwangspause keine einzige Probe aus. Dies machte sich bezahlt. Der Chor lief unter der Leitung von Dirigentin Cäcilia Brem am 75 Jahre Konzert zur Höchstform auf.

Seite 4

### Sport

Der FC Fislisbach verliert gegen den Tabellenführer Windisch mit 1:4. So klar wie das Resultat aussieht, war es aber nicht.

Seite 5

### Region

Die KVA Turgi konnte 2021 einen Ertragsüberschuss von 5,91 Millionen Franken verbuchen. Rund 5650 Tonnen Kehrlicht lieferten die Gemeinden im Einzugsgebiet des «Reussbote» 2021 an.

Seite 8

### Niederwil

## Traktanden der Gemeindeversammlung

Die Einwohnergemeindeversammlung tagt am Donnerstag, 23. Juni, 20 Uhr, in der Mehrzweckhalle und befindet über folgende Geschäfte: Protokoll; Rechenschaftsbericht; Kreditabrechnung «Sanierung Regenbecken Turmacker»; Rechnung; Verpflichtungskredit Sanierung Werkleitungen «Wolfetsmatte» (1. Etappe); Überarbeitung Feuerwehrvertrag und Einsatzkostentarif; Einbürgerungen von Pierino Ferrarelli, Elna Morina, Ljeonida Nrejjaj, Alireza Oladzadeh und Sara Toursavadkoochi mit Kindern Nika und Ava, Yolanda Tarrío und Tochter Raquel Tarrío Abreu; Umfrage. (gk)

Mellingen: Birdlife führte einen kurzweiligen Vogelbestimmungs-Kurs mit Theorie- und Praxisteil für Kinder und Erwachsene durch

## Vogelstimmen erkennen: Eselsbrücken helfen

Vogelstimmen ein Buch mit sieben Siegeln? Mitnichten. Rosemarie Widmer zeigte am Vogelbestimmungskurs auf, was den Ruf der Vögel unterscheidet.

Gebannt lauschten Jung und Alt im Gewächshaus der Jenni +Partner AG den spannenden Ausführungen von Rosemarie Widmer. In einem einstündigen Theorie- und Praxisteil erklärte sie anschaulich, wie die Vögel anhand von Merkmalen und Gesang erkannt werden. «Der Triller des Grünfinks sinkt am Schluss wie bei einer Rutschbahn ab», meint sie. Nebst Hörproben des Gesangs zeigte Widmer mit Hilfe eines Projektors die Vögel. «Der Grünfink hat ein grünes Gefieder und ist mit seinen gelben Flügelstreifen gut zu erkennen», sagt sie. Die Mellinger Lehrerin stellte insgesamt 25 heimische Vögel vor. Nicht einfach den Überblick zu behal-

ten. Den Unterschied zum Gesang der Mönchsgrasmücke und der Amsel erklärt sie so: «Die Mönchsgrasmücke ist meist versteckt im Laub. Ihr Gesang ist wunderschön. Er ist laut und fröhlich. Die Amsel hingegen singt mit einem Hauch von Melancholie.» Auch der Lieblingsvogel von Widmer durfte nicht fehlen. «Das Rotkehlchen singt als einziger Vogel im Herbst und Winter. Der Gesang ist wie ein Bergbach, der ins Tal plätschert.» Nach ihren posesvollen Ausführungen führte sie ein Vogelstimmen-Quiz durch. Zusätzlich konnten die Kursteilnehmer ihr neues Wissen anhand von im Gewächshaus aufgestellten Vogelpräparaten testen.

### Vogelbeobachtungen in der Natur

Im Anschluss an die Theorie folgte die Praxis. Mit Feldstechern ausgerüstet, ging es rund um die Badi und Schulanlage Kleine Kreuzzel auf Vogelbeobachtung. Die Vögel liessen nicht lange auf sich warten. «Hört ihr den Purzelbaum, welchen der Buchfink in sei-

nem Gesang macht?», fragt Widmer die Kursteilnehmer. Auch der Gesang des Girlitz konnte gehört werden. Zu sehen waren Milane, Amseln, Haussperlinge, Ringeltauben, und Rauchschnäbel. «Ich bin mit meinem Grosi hier», sagt Nael (12). «Ich habe mit meinem Papi auch schon einen Eisvogel beobachten können. Der Kurs gefällt mir.» Just zum Abschluss zeigte sich vor dem Schulhaus ein Kohlmeisenpaar. Es flog abwechselungsweise zum Nistkasten und fütterte seinen frisch geschlüpften Nachwuchs. Der Kurs war eine optimale Vorbereitung für die Aktion «Stunde der Gartenvögel» von Birdlife Schweiz. Wer den Kurs verpasst hat, kann trotzdem mitmachen. Vom 4. bis 8. Mai werden während einer Stunde Vögel beobachtet, bestimmt und gezählt. Die Beobachtungen kann man bequem in der Broschüre von Birdlife oder beim Online-Meldeformular unter [birdlife.ch/gartenvoegel](http://birdlife.ch/gartenvoegel) melden.

Debora Gattlen



Rosemarie Widmer (rechts) leitete zusammen mit Trudi Berger den Kurs. Nach der Theorie folgte die Praxis mit Vogelbeobachtungen bei der Badi. Foto: dg